

SPD Straelen stützt Initiative gegen Deponie

STRAELEN (kla) Die Bürgerinitiative gegen die Erweiterung der Deponie Pont bekommt Unterstützung aus Straelen. Zwar ist die Erweiterung vom Tisch (die RP berichtete mehrfach). Doch die Bürgerinitiative strebt an, dass spätestens 2026 jede abfallwirtschaftliche Tätigkeit an der seit 2009 verfüllten Deponie endet und das jetzt Entsorgungszentrum genannte Gelände geschlossen wird.

Die Straelener SPD befürwortet diese Bestrebungen. Auf ihrer jüngsten Mitgliederversammlung

waren Vertreter der Bürgerinitiative zu Gast. Sie übergaben ein Papier an die Bundestagsabgeordnete Barbara Hendricks. Darin wenden sie sich gegen die unbefristete Ausweitung der Abfallannahme in Pont und dringen auf die Rekultivierung des Deponie-Areals. Weitere Ziele sind die Renaturierung der Niers und die Ausweisung der noch nicht in den Landschaftsschutz einbezogenen Flächen rund um die Deponie als Landschaftsschutzgebiete. Neue Müllanlagen müssten in einem ordnungsgemäßen Gewerbe-

gebiet errichtet werden. „Die bisherige Vereinbarung von 1999 läuft mehr als ein Jahrzehnt. Wir vermischen jede ernsthafte Suche nach Alternativen“, kritisierten die Sprecher der Bürgerinitiative.

Einig war sich die Versammlung in der Forderung an den Regionalrat, an geschlossenen Deponien keine Flächen für Abfallwirtschaftszwecke im neuen Gebietsentwicklungsplan vorzusehen. Die beteiligten Kommunen sollen außerdem keine Änderungen von Flächennutzungsplänen vornehmen,

die landwirtschaftliche Flächen in diesem Außenbereich zu Gewerbe- oder Industriebereichen machen würden.

Laut Hans-Peter Boos, Geschäftsführer der Kreis Kleve Abfallwirtschaftsgesellschaft, geht es nur um die bis 2014 befristete Umladung des Mülls. Danach erhebe sich die Frage, ob die Lkw eventuell nach Moyland müssten. Alle anderen Sparten wie zum Beispiel Sperrmüll oder Altpapier liefen bis zur Nachsorge auf der Deponie. Boos: „Das dauert 100 Jahre und mehr.“